

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

über die 38. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus am 23.04.2024

Ort: Haus des Gastes

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Tomschin

Gemeindevertreter:

- | | | |
|-------------------------|---|----------------------------------|
| 1. Kai Deutschmann | X | |
| 2. Ulf Dohrmann | e | vertreten durch Frau Helga Holtz |
| 3. Grit Drahota | X | |
| 4. Mario Kurowski | X | bis 20:05 Uhr anwesend |
| 5. Marvin Müller | X | |
| 6. Dr. Manuela Tomschin | X | |

sachkundige Einwohner:

- | | | |
|---------------------|----|------------------------|
| 7. Thomas Adrian | X | |
| 8. Birte Löhr | X | |
| 9. Frank Mantey | X | bis 20:05 Uhr anwesend |
| 10. Petra Mehlberg | e | |
| 11. Gunter Preußker | ue | |

Gäste: Herr Gardeja, Tourismusdirektor (nachfolgend auch TD)

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

- Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende

Zitat Frau Dr. Tomschin: „Ich denke, dass ich heute voraussichtlich unsere vorletzte bzw. letzte Tourismusausschusssitzung leiten werde. Eine wird es sicherlich am 18.6. zur Verabschiedung des Protokolls zur heutigen VA vor der Konstituierung der neuen Legislatur geben. Vielleicht gibt es dann auch noch wichtige Themen zur Saisonvorbereitung.

Ich möchte mich ganz herzlich bei meinem Vorstand, bei den Mitgliedern des Ausschusses bedanken, für die nicht immer leichte konstruktive Zusammenarbeit. Wir haben sehr viel zusammen mit Herrn Gardeja erreichen können in unserer Amtszeit - wenn ich nur an

- die Ausbauten der vorhandenen Toiletten und die Neubauten denke
- die Entwicklung des Konversionsmanagements in Prora
- das Vorankommen des Radwanderwegekonzeptes mit Umsetzung der Beschilderungen
- die Vorstellung einer Entwicklungsplanung für Binz und Prora in den nächsten Jahrzehnten, die noch mit der Bevölkerung diskutiert werden muss
- die neue Strandsatzung, die Gestaltungssatzung und vieles mehr denke

Ich erinnere mich aber auch daran, wie kompliziert und manchmal missverständlich einige Entwicklungen vorangebracht wurden.

Ich wünsche dem neuen Parlament eine konstruktive, harmonische, die Entwicklung unserer Orte dienende Arbeit im Ausschuss, um uns voranzubringen. Die Ideen zur Entwicklung des EWE - Geländes, die gesundheitstouristische Ausrichtung unseres Ortes, die Gestaltung des Waldes in der Granitz, um nur einige zu nennen, sind auf den Weg gebracht. Dies gilt es nun aufzunehmen und weiter voranzubringen.

Ich hoffe, dass die extremen Querelen, die auch den Ort beschäftigen, in der neuen Legislatur ausbleiben.

Dafür stehe ich nach der Wahl nicht mehr zur Verfügung“.

Herr Kurowski bedankt sich im Namen der Fraktion der BfB bei Frau Dr. Tomschin für die Arbeit der letzten 5 Jahre und wünschen ihr für die Zukunft weiterhin alles Gute.

1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung

- die form- und fristgerechte Ladung wird festgestellt

1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

- Frau Mehlberg fehlt entschuldigt
- Herr Dohrmann fehlt entschuldigt und wird von Frau Holtz vertreten
- Herr Preußker fehlt unentschuldigt
- die Beschlussfähigkeit wird festgestellt

2. Feststellen der Tagesordnung

- Die Tagesordnung wird festgestellt

3. Bestätigung der Niederschrift der 35. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 09.01.2024 – öffentlicher Teil

Abstimmungsergebnis: ja = 3 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 6 Stimmen

4. Bestätigung der Niederschrift der 36. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 27.02.2024 – öffentlicher Teil

Abstimmungsergebnis: ja = 4 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 5 Stimmen

5. Bestätigung der Niederschrift der 37. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 19.03.2024 – öffentlicher Teil

Herr Adrian beantragt eine Ergänzung in der Niederschrift, die seine Frage zur Nutzung der Strandbars und zur Erlaubnis für Betreiber, die einen Vorvertrag unterzeichnet haben, aufbauen zu dürfen, festhält. Nach seiner Erinnerung bestätigte der TD, dass diejenigen, die einen Vorvertrag unterzeichnet haben, aufbauen können und dürfen. Auch dies soll in der Niederschrift vermerkt werden.

Abstimmungsergebnis: ja = 9 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen

Herr Gardeja bittet um Rederecht und teilt wie folgt mit: „...*ich will noch einmal ergänzen, auch für das Protokoll, was jetzt gefertigt wird, dass im Protokoll selbstverständlich auch nur das stattfindet, was in der Sitzung tatsächlich gesagt wurde und nicht was wir meinen uns erinnern zu wollen oder gerne gehabt hätten. Insofern will ich hier gerne ergänzen, dass nicht das, was hier gerade vorgetragen im Protokoll steht, sondern was tatsächlich Frage und Antwort war*“.

Abstimmungsergebnis: ja = 9 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen

6. Information des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus

Herr Gardeja informiert kurz über:

- die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen im Bereich Gästeservice und Finanzen
- die geplante Fertigstellung der Dacharbeiten am Multifunktionsgebäude Ende April
- die nächsten anstehenden und zurückliegenden Veranstaltungen und Projekte
- die eigene Shopmarke „Inselgut“ und Produktlinie „Schönes Ding“
- die Kooperation mit den Binzer Schulen zum Thema Casper David Friedrich

Herr Kurowski äußert sich verwundert über die Entwicklung der Shopmarke und stellt die Frage, ob die Kurverwaltung ihre Kernkompetenz verloren hat, den Tourismus voranzutreiben. Wichtiger wäre die Aufstellung der Strandkörbe und -bars.

Herr Gardeja entgegnet, man solle fair und objektiv bleiben und verweist bezüglich der Aussage zu den Strandbars auf den entsprechenden Tagesordnungspunkt. Er betont, dass es sich bei der Strandbewirtschaftung um eine komplexe Gemengelage handelt.

Grundsätzlich verkennt Herr Kurowski sämtliche touristische Standards und Aufgaben, die für die Entwicklung eines Ortes wie Binz wichtig und notwendig sind.

7. Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Deutschmann erkundigt sich, ob Privatpersonen bereits Genehmigungen für das Aufstellen ihrer Strandkörbe erhalten haben oder einfach aufstellen dürfen, da aus seinem Bekanntenkreis der Hinweis kam, dass diesbezüglich noch kein Schreiben kam.

Herr Gardeja erwidert, dass Genehmigungen generell erteilt wurden, er spezielle Anfragen aber nicht beantworten kann; schon gar nicht für den Bekanntenkreis von Herrn Deutschmann.

Herr Adrian fragt an, wann die gestapelten Betonplatten am Abgang 21 wieder verlegt werden.

Herr Gardeja antwortet, dass er einen genauen Zeitpunkt nicht benennen kann, man aber derzeit prüft, an welchen Standpunkten die Betonplatten gegen Schwerlastmatten ausgetauscht werden sollen.

Herr Adrian berichtet, dass der „Rasende Roland“ aufgrund von Baumaßnahmen aktuell nicht in Richtung Göhren fährt und bittet den TD, solche Informationen zukünftig den Gastgebern in einer Rundmail mitzuteilen.

Frau Dr. Tomschin äußert sich positiv zur Bepflanzung am Kurplatz und der Promenade sowie auch zu den Steelen, die sehr informativ vor den einzelnen Villen aufgebaut sind.

8. Einwohnerfragestellung

Herr Wolfgang Schewe habe gehört, dass unterhalb seines Hotels ein Strandpavillon geplant war. Er hätte es fair gefunden, in dieser Problematik mit einbezogen worden zu sein.

Frau Dr. Tomschin teilt mit, dass unter seinem Hotel ein Baufeld für einen Strandkiosk besteht, was auch sicherlich ausgeschrieben wird.

Herr Willi Baland weist dringend auf die Erneuerung der barrierefreien Strandabgänge hin, da seine Strandbar für Beeinträchtigte so nicht erreichbar ist.

Herr Gardeja entgegnet, dass der behindertengerechte Ausbau bis Ende des Dünenfußes erfolgt. Aufgrund von Rutschgefahr werden an diesem Standort keine Betonplatten verlegt, schnellstmöglich jedoch aber die Schwerlastmatten.

9. Information zum Destinationsmarketing inkl. Bahnverbindungen

Herr Gardeja verweist auf die ausführlichen Ausführungen in den entsprechenden Tagesordnungspunkten der letzten Sitzung. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keine neuen Informationen.

Frau Löhr wünscht sich im Namen aller Gewerbetreibenden für die Zukunft, dass das Destinationsmarketing intensiviert und ergebnisorientiert verfolgt wird, um die ganzjährige Auslastung voranzutreiben.

Herr Gardeja teilt mit, dass bereits umfangreiches Außenmarketing betrieben wird, was in der vergangenen Sitzung umfassend erläutert wurde.

Im Anschluss findet ein Austausch zwischen Frau Löhr und dem TD zum Thema Onlinebuchbarkeit statt, in dem der TD klar macht, dass Schließzeiten von Häusern auch Auswirkungen auf die Buchbarkeit haben, nämlich nicht buchbar zu sein. Für eine ganzjährige Auslastung sind auch ganzjährig geöffnete Häuser notwendig. Ebenso wichtig ist ein ausreichendes Budget für die Werbung. Hier überzahlt der Eigenbetrieb mit über 400 Tsd. bereits deutlich die Einnahmen aus der Fremdenverkehrsabgabe.

10. Auswertung Osterfeuermeile

Herr Gardeja stellt der Ausschussvorsitzenden zunächst die Frage, ob es aus ihrer Sicht Interessenkollisionen gibt.

Frau Dr. Tomschin verneint dies, da es hierbei nur um den Austausch zu der Veranstaltung geht.

Zitat Herr Gardeja: „Wir haben eine erfolgreiche Osterfeuermeile auf den Weg gebracht, mit den 22 Osterfeuerpaten. Wir haben wirklich eine tolle Gemeinschaft gezeigt, gerade unterhalb des Kurplatzes. Die Vereine haben wirklich gutes Feedback gegeben; ich habe das auch nicht anders in den Medien wahrgenommen. Die Ostseezeitung war live vor Ort und hat auch nochmal berichtet. Insofern ist das ein sehr erfolgreiches Format gewesen. Gerne sehen wir es, dass sich in Prora auch noch weitere Feuerpaten finden; da haben wir nur ein Feuer und es wäre wirklich schön, wenn sich vielleicht symbolisch Binz und Prora miteinander verbinden und auch in Prora eine große Anzahl an Osterfeuern in Zukunft dazu kommen. Mein Punkt, den ich auch ganz deutlich ansprechen muss und werde ist, dass wir es auf dem Weg der Planung der Osterfeuermeile und der Umsetzung dann schon extrem schwer hatten, mit den vielen vielen Einzelwünschen, die auch nicht immer transparent diskutiert werden mit uns, sondern dann einfach Entscheidungen einzeln getroffen werden. So haben wir das an einigen Feuern entsprechend auch wahrgenommen. Auch das finden wir und so haben wir es auch als Feedback von vielen gehört, richtet sich ein Stückweit gegen die gemeinschaftliche Idee des Osterfeuers, wenn es versucht wird lauter und umfassender zu gestalten und nicht Größe beim Osterfeuer ist wichtig, sondern zu verstehen, dass das Wir vor dem Ich steht und das haben wir an einigen Feuern tatsächlich gehabt. Herr Kurowski hat's ja auch nochmal thematisiert, auch das von ihm angemeldete Osterfeuer zählte dazu und da will ich auch nochmal ganz deutlich sagen, dass was wir angemeldet bekommen, muss dann auch Lebenswirklichkeit auf dem Strand und an diesem Tag sein. Jetzt wissen wir, dass das ein sehr besonderes Jahr offensichtlich ist, mit der Wahl – auch der Binzer Gemeindevertretung, aber hier bitte, die Osterfeuermeile ist etwas Gesamtgesellschaftliches und da sollten wir auch gemeinsam schauen, dass das was wir vereinbaren und was Kolleginnen und Kollegen gemeinsam vereinbart haben auch gilt und das sind einfach Punkte wo ich sage, da muss die Lernkurve tatsächlich dann auch da sein. Wir haben einige Beschwerden gehabt, weil's an einigen Feuern zu laut wurde, wir haben auch Feuerpaten gehabt, die sich beschwert haben, dass wenn sie das gewusst hätten, hätten sie auch eine Bühne hingestellt und hätten akustisch aufgedreht. Und ich glaube das ist es ja genau nicht, sondern dass wir diese Heimlichkeit des Feuers behalten, dass die Leute sich dort treffen und Verantwortung übernehmen, dass Vereine, gerade die, die karikativ und gemeinnützig unterwegs sind. Sportvereine, Kulturvereine davon auch was haben und von denen gab es zumindest ein sehr positives Feedback. Wovon ich mich deutlich distanzieren und auch sage, dass das unwahre Behauptungen sind, dass wir in irgendeiner Art und Weise das Binzer Vereinsleben daran gehindert hätten sich zu präsentieren sowie es bei Ihnen Herr Kurowski auf der Webseite steht. Sie haben den Bürgermeister und mich ja da direkt angesprochen. Vielleicht erklären Sie es selbst, warum Sie da so eine Betroffenheit fühlen und

zumindest unser Thema ist es auch nicht und ich werde es auch nicht zu unserem Thema machen lassen, weil wir genau wie am Strand auch, hier für eine objektive Sicht der Dinge stehen und nicht dafür zuständig sind Einzelinteressen hier am Strand durchzusetzen.“

Herr Adrian teilt mit, dass er von seinen Gästen ein durchweg positives Feedback erhalten hat. Er bedauert die immer wieder auftretenden Befindlichkeiten, ist jedoch der Meinung, dass dies kein Bestandteil der Auswertung sein sollte.

Herr Kurowski beantragt die wörtliche Aussage von Herrn Gardeja für das Protokoll.

Frau Löhr bestätigt ebenso eine sehr positive Gästestimmung und wünscht sich für das nächste Jahr weiterhin eine tolle Osterpartystimmung.

Frau Dr. Tomschin regt für das kommende Jahr den vorherigen Austausch bezüglich der Vorhaben an.

11. Information LNG und Klageverfahren

Herr Gardeja informiert, dass die Genehmigung erteilt ist und die Betriebsaufnahme am 15.05.2024 beginnen soll. Ein Widerspruch gegen den Bescheid wurde in der vorvergangenen Woche erhoben. Ein Urteil im Klageverfahren gegen das Hauptsacheverfahren wurde noch nicht getroffen. Sämtliche Gutachten werden gegen den Genehmigungsbescheid geprüft, der immer noch nicht öffentlich ist. Der TD zeigt sich hierzu weiterhin optimistisch.

12. Information zur Saisonöffnung und Programm Anbaden 2024

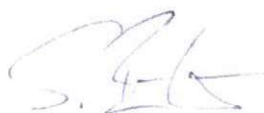
Herr Gardeja stellt die bevorstehenden Veranstaltungen vor.

13. Information zu neuen Parkautomaten am Kleinbahnhof

Frau Dr. Tomschin stellt beginnend die Frage, ob für die Bedienung der Parkautomaten zwingend ein Handy notwendig ist und was mit den Nutzern ist, die kein Handy haben.

Herr Gardeja bestätigt, dass die Bezahlung derzeit ausschließlich über die zu installierende App auf dem Handy erfolgen kann. Sollte sich herausstellen, dass eine zusätzliche Bezahlungsmöglichkeit notwendig ist, wird diese nachgerüstet. Prinzipiell ist das Parken von 30 Minuten kostenfrei, Bibliotheksbesucher, die länger als 30 Minuten vor Ort sind, können jeweils individuell vor Ort freigestellt werden.

Die Ausschussvorsitzende beendet den öffentlichen Teil um 20:05 Uhr.



Stefanie Bülow
Protokoll



Kai Gardeja
Tourismusdirektor



Dr. Manuela Tomschin
Ausschussvorsitzende